

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 71 (2015)
Heft: 3

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

**Bearbeitet von Jilline Bornand
und Andrea Grigoleit,
Compendio Bildungsmedien AG
(sprachauskunft@compendio.ch)**

Frage: Wir sind uns uneinig, ob man in Verbindung mit einem nominalisierten Partizip ein Adverb verwenden kann oder ob ein Adjektiv richtiger ist. Der fragliche Satz lautet: «Unterstützt werden wir dabei auch durch die Angehörigen und **freiwillig Mitarbeitende**.» Ich würde die Variante «**freiwillige Mitarbeitende**» vorziehen. Was sagt die Fachfrau?

Antwort: Es müsste korrekt heissen: *die freiwillig Mitarbeitenden*. Der Duden 9, Richtiges und gutes Deutsch unter «Adjektiv», 1.2.11, liefert die Regel dazu: «Ein undekliniertes Adjektiv oder Partizip, das ein anderes Adjektiv oder Partizip näher bestimmt, bleibt bei dessen Umwandlung in eine Personenbezeichnung o. Ä. undekliniert: *chronisch krank* – *die chronisch (nicht: chronische) Kranke*.»

Man könnte es sich auch noch so erklären, dass sich *freiwillig* ja nur auf die Tätigkeit, nicht aber auf die Person an sich bezieht. Nicht der Mensch XY ist «freiwillig», sondern das, was er tut, ist freiwillig. Im Duden 9 wird zur Verdeutlichung des Sachverhalts noch darauf hingewiesen, dass die Übersetzung des Titels

des Theaterstücks «Der eingebildete Kranke» eigentlich falsch sei. Es müsste heissen: «Der eingebildet Kranke», denn nicht der Kranke ist eingebildet, sondern sein Kranksein ist eingebildet. (Allerdings lässt sich «Le malade imaginaire» nicht in dieser Weise «korrigieren»; Red.)

Zu bedenken bleibt, dass wahrscheinlich durch die lautliche Ähnlichkeit von *Mitarbeitenden* zu *Mitarbeiter* sich im Sprachgebrauch *freiwillige Mitarbeitende* einbürgern wird, obwohl grammatisch nicht ganz korrekt und ans logisch fragwürdige «Vorbild» *freiwilliger Mitarbeiter* angelehnt.

Frage: Geht der folgende Satz auch ohne «zu»? «**Bewusst zu leben**, verändert unseren Alltag nicht. Es verändert unsere Wahrnehmung davon.» Oder eben: «**Bewusst leben**, verändert unseren Alltag nicht.» Und nebenbei, brauchts überhaupt ein Komma?

Antwort: Im Duden 9 steht unter «Infinitiv», 1.3: «Der Gebrauch von *zu* schwankt, wenn ein satzwertiger Infinitiv in der Rolle eines Subjekts steht. So heisst es sowohl *Ein Tier quälen ist böse* als auch *Ein Tier zu quälen, ist böse*. (...) Verwendet man den Infinitiv mit *zu*, kann man Kommas setzen oder sie weglassen. Infinitive ohne *zu* werden nicht durch

Kommas abgetrennt.» Eine elegante Möglichkeit, die Frage zu umgehen, wäre u. E. die Umformulierung: *Eine bewusste Lebensführung verändert unseren Alltag nicht. Sie verändert unsere Wahrnehmung davon.*

Frage: Welche Variante ist da richtig? «Neun Tomaten zum **selber Ziehen**.» «Neun Tomaten zum **Selberziehen**.» «Neun Tomaten zum **selber ziehen**.»

Antwort: Richtig ist nur die 2. Variante: *zum Selberziehen*. Falsch ist die 3. Variante «zum selber ziehen», da durch die Präposition «zum» der folgende Infinitiv substantiviert wird. Falsch ist auch die 1. Variante, denn: «Werden Verbindungen aus Adverb und Verb im Infinitiv substantiviert, schreibt man diese Wörter zusammen.» (Vgl. Wahrig, «Fehlerfreies und gutes Deutsch».)

Frage: Ist der folgende Satz korrekt? «Weiter schreibt der Regierungsrat des Kantons Luzern vor, dass kein Eigenkapital und keine Vorfinanzierungen gebildet und kein Verwaltungsvermögen zusätzlich abgeschrieben werden **dürfen**, solange ein Bilanzfehlbetrag besteht?» Oder sollte es «**darf**» heissen?

Antwort: Streng grammatisch darf in Ihrem Beispielsatz nichts eingespart werden. Es sollte also heissen: «... dass kein Eigenkapital und keine Vorfinanzierungen gebildet werden

dürfen und kein Verwaltungsvermögen zusätzlich abgeschrieben werden *darf*, ...» Um auf der grammatisch sicheren Seite zu sein, empfehlen wir diese Schreibweise, obwohl sie nicht sehr flüssig zu lesen ist.

Wir folgen damit Heuer, «Richtiges Deutsch», Regel 746: «Bei mehreren Subjekten und mehreren mehrteiligen Prädikaten beziehen sich die Personalformen auf ihre zugehörigen Subjekte. Die Einsparung einer Personalform ist in der Regel nur möglich, wenn die einzusparende in der Konjugationsform mit der nichteingesparten übereinstimmt.»

Heuers Beispiele: *Bei dem Überfall wurde eine Person getötet und wurden drei verletzt* (Einsparung nicht möglich). *Zu jener Zeit wurde mehr Getreide angebaut und mehr Holz verarbeitet* (Einsparung möglich).

Frage: Heisst es «Diskussion **aller Beteiligter**» oder «**aller Beteiligten**» oder geht beides? Gibt es eine Regel?

Antwort: Im Duden 9 finden Sie unter dem Eintrag «alle, 3. alle Anwesenden» folgende Regel: «Im Plural wird das substantivierte Partizip im Allgemeinen schwach dekliniert: *alle Abgeordneten, Angehörigen, Anwesenden; aller Unzufriedenen, Beteiligten, Reisenden* usw. Starke Formen kommen nur noch selten vor.»

Es heisst also korrekt *die Diskussion aller Beteiligten*. Zwar nicht falsch, aber veraltet ist *aller Beteiligter*.